



„Für glanzvolle Taten findet Gott genügend Arbeiter, doch für unscheinbares Wirken, da braucht er noch viele.“

Vinzenz von Paul

UNSERE WURZELN

Das Elisabeth-Krankenhaus Kassel gehört seit 2018 zum Elisabeth Vinzenz Verbund - einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser und weiterer Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.

Gegründet wurde das Krankenhaus vor über 100 Jahren von der Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul.

Für die Menschen da zu sein, ist der Kern der „vinzentinischen Spiritualität“ - die Würde des Menschen in jeder Lebensphase zu schützen, seine Rechte zu fördern ohne Rücksicht auf Geschlecht, Volk, Rasse, Weltanschauung, Religion und gesellschaftliche Stellung. Diese Haltung prägt auch die Einrichtungen, die auf die Ordensgemeinschaft zurückgehen.

Weitere Informationen über die Kongregation finden Sie unter: www.vinzentinerinnen-hildesheim.de

Elisabeth-Krankenhaus Kassel GmbH
Weinbergstraße 7 | 34117 Kassel

www.elisabeth-krankenhaus-kassel.de

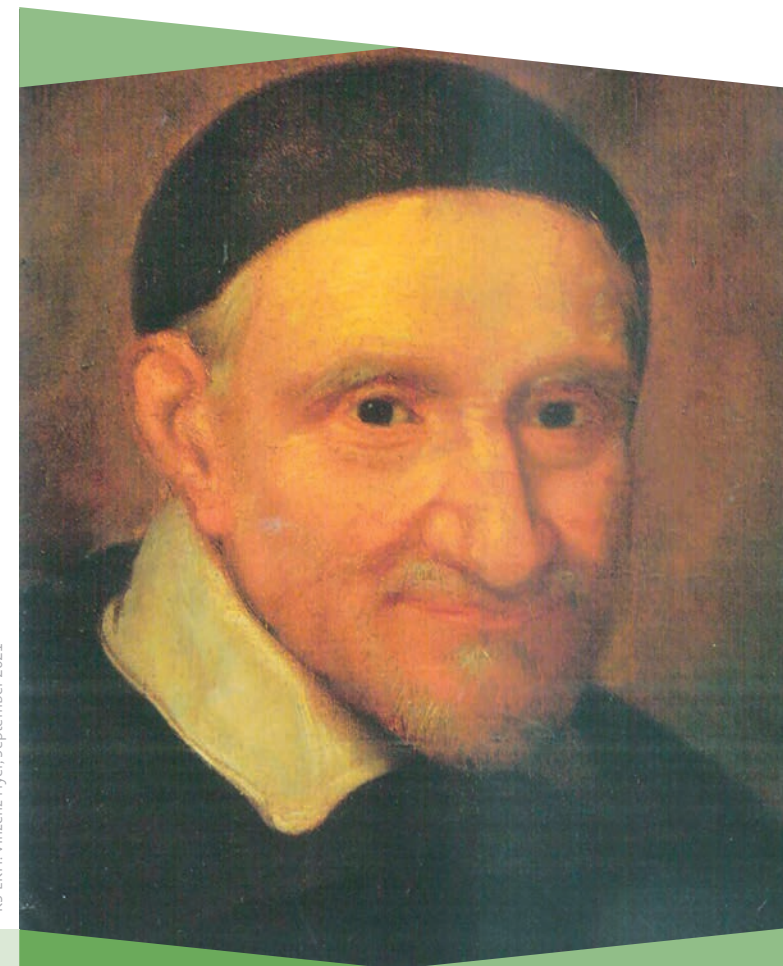


Elisabeth Vinzenz
Verbund

Das Elisabeth-Krankenhaus Kassel gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.



ELISABETH-KRANKENHAUS
KASSEL



KS-EKH: Vinzenz Flyer, September 2021

HL. VINZENZ
VON PAUL 1581 - 1660

BESTIMMUNG

Vinzenz von Paul wird am 24. April 1581 in Südfrankreich geboren. Als Bauernsohn sucht er einen Beruf, der ihm ein gutes Einkommen sichert und entscheidet sich deshalb für die Priesterlaufbahn, in der Hoffnung auf ein finanziell sorgloses Leben. Und so wird er 1600 zum Priester geweiht.

Durch eigene leidvolle Erfahrungen und das Vorbild engagierter Priester erlebt er, besonders in der Begegnung mit notleidenden Armen, eine innere Umkehr.

Er entdeckt seine eigentliche Berufung: Anteil zu nehmen an der Barmherzigkeit Gottes, der sich den Armen und Hilfsbedürftigen zuwendet. Vinzenz lässt sich in Dienst nehmen und zeitlebens gilt seine Sorge den Menschen in ihren vielschichtigen Nöten.

Er setzt sich u.a. für die ungebildete Landbevölkerung, die Galeerensträflinge und die Findelkinder ein, von denen es in dieser Zeit in Paris Tausende gegeben hat. Und erkennt jedoch sehr schnell, dass die spontane Hilfe in den vielfältigen Notsituationen nicht ausreicht.



NÄCHSTENLIEBE

Er beginnt daher, die Hilfsmaßnahmen zu organisieren, zu strukturieren und ihnen dadurch Nachhaltigkeit zu verleihen. 1617 gründet Vinzenz die erste „Confrérie des Dames de la Charité“, der an vielen Orten weitere Gründungen folgen (Ursprung der organisierten Caritas). Die Mitglieder sollen den Armen und Kranken seelische und leibliche Hilfe leisten.

1629 beauftragt er Luise von Marillac, diese Vereine zu begleiten. Zur religiösen Unterweisung des Volkes gründet Vinzenz 1625 eine Priestergemeinschaft, die „Genossenschaft der Mission“, die auch Lazaristen oder Vincentiner genannt werden. Unzählige Bruderschaften, Vereine, Priesterseminare, Asyle für Geistesranke, Kinderheime und Krankenhäuser gehen auf seine Initiative zurück.

GEMEINSCHAFT

Gemeinsam mit Luise von Marillac gründet er 1633 die „Filles de la Charité“, die „Töchter der christlichen Liebe“, die heute als Barmherzige Schwestern oder Vincentinerinnen bekannt sind.

Als ein Bürgerkrieg Frankreich in unvorstellbare Not fast versinken lässt, entwirft Vinzenz mit „Antennen der Liebe“ eine Strategie, um die Öffentlichkeit zu mobilisieren. Er wird später „Genie der Nächstenliebe“ genannt.

- Vinzenz stirbt am 27. September 1660
- Er wird 1737 von Papst Clemens XII. heiliggesprochen
- 1885 wird er zum „Patron aller Vereinigungen der christlichen Liebe“ ernannt.



FÜR VINZENZ GIBT ES KAUM
EINE NOT DER ZEIT, AUF DIE
ER KEINE ANTWORT SUCHT
UND FINDET.

